

## — 355 —

der, dem mans bevilhet sweren, dem rat zuo Freiburg damit gehorsam ze sinde recht als vorgeschriben stat, ane alle geuerde. Wenne och die tint zuo iren tagen komment, oder an wen die herschaft viele, der herre sin oder werden söllte, ze Kastelberg vnd Walkilch, der sol sich verbinden mit sinem eid vnd brief, den von Freiburg aller der vorgeschriben dinge, e er sich ügüt der herschaft vnderziehe, noch sönt mir die von Walkilch, noch kein pfleger da dem nüt hulden, noch nüz inentwürten, e daß geschicht bi vnsern eiden, vnd wer hie wider oder wider der vorgeschriben dingen deheins sin wölte, wider den sön mir vns setzen, vnd den von Freiburg geraten vnd beholfen sin, mit den vestinan vnd mit lip vnd mit guot, als verre wir können vnd mögen, als der rate ze Freiburg, oder der merteil da erkennend vf den eide ane alle geuerd. Vnd wir Heinrich von Kapsenstein herre zuo Hohennack nebst vatter mag der vorgeanten kinde von Swarzenberg, Koz ritter, vnd Johans Snewli, die vorgeanten ir pfleger, han och geseit mit vrteilde vor gericht vf vnser eide, daß vns dis den vorgeanten finden weger getan dunket denne vermitteln. Har über zuo einem offen waren vnd stetten vrfund, daß die vorgeant buntnüz veste, war vnd stete belibe, han wir die vorgeanten, Heinrich von Kapsenstein herre zuo Hohennack, Koz herrn Meinwarz seligen tohterman ritter, Johans Snewli schultheis ze Freiburg, disen brief mit vnsern eigenen ingesigeln, vnd wir der schultheisse, der rate, die burgere vnd die gemeinde von Walkilch mit der stette ze Walkilch gemeinem ingesigel besigelt. Dis geschach vnd wart dirre brief gegeben des iares, do man zalt von goz gebürt, drüzehen hundert iar, vnd drü vnd vierzig iar, an dem nehsten fritag nach sant Lucien tag zuo Winnachten.

Später wird dieser Bundbrief erneuert. „Hesse Snewli ime Hof ritter burgermeister zuo Freiburg, Dietrich von Walkenstein, herre Guonen von Walkenstein suone eines ritters, und Marti Walterer So-